

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

**Heft:** 14

**Artikel:** Name : Gross Fritz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752826>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Name: **Groß Fritz**  
Alter: 15 J.  
Beruf: — ?

Aufnahmen aus der Städtischen Beratungsberatung in Zürich von Hs. Staub



Um den Tausenden von Schülern, die jährlich im Frühjahr die Schule verlassen, Anregungen und Wünsche zur Wahl ihres Berufes zu geben, teilt das Beratungsamt eine Zeitschrift kostenlos an die Schulklassen aus, die im Unterricht nun gelesen und besprochen werden.

Der Lehrer gibt dem Berufsberater aus der Schule treuhenden Fritz Groß. Der möchte Depechewünsche verarbeiten, doch wünschen die Eltern, daß er einen andern Beruf ergreife. Für welchen eignet er sich am besten?

Wirkliches Gutes kostet er in:

### Auskunft

über Schüler zuhanden der Berufsberatung  
Name: **Groß Fritz**  
Berufswunsch: **Depechewünsche**

1. Wurde der Schüler für die körperliche Unterhaltung empfohlen?
2. Allgemeine Begabung: **ziemlich gut - und fair**
3. Bevorzugte Fächer: **Naturkunde, Geometrie,**
4. Besondere Kenntnisse besitzen in: **Metallarbeiten**
5. Verwendet praktische oder intellektuelle Fähigkeiten? **praktische**
6. Charakter (Fleiß, Ausdauer, Gründlichkeit, Sorgfalt, Verkehr mit Kommaden, Seelische Veranschlagung): **gutmütig, vorliebig, lebhafter Kauzand, gern unter Menschen, ohne schrämchen;**
7. Hausliche Verhältnisse: **sofort über geprägt, gern langsam, aber arbeitsam, klug**
8. Weitere für die Berufswahl verwertliche Beobachtungen: **keines**
9. Ist der Schüler bereits Schützling einer Fürsorginstanz? (Fürsorgamt, Jugendamt, Amtsvorstand etc.): **nein**



Die städtische Beratungsberatung will den Eltern bei der Berufswahl ihrer Söhne und Töchter behilflich sein. Der Berufsberater nimmt die Wünsche entgegen, vergleicht sie mit dem Befund des Lehrers und wählt selber als Menschenkenner Charakter und Fähigkeiten ab. Der Fall ist bald erledigt, wenn der Jungling weiß, was er will.



Die Berufswahl spielt im Leben des jungen Menschen eine wichtige Rolle. Oft hängt das ganze Lebensglück von ihr ab. Gerichtsbehörden, Arbeitslosen- und Fürsorgeämter wissen von den katastrophalen Folgen einer verfehlten Berufswahl zu erzählen. Die Behörden sind gewungen, sich immer mehr mit diesem wichtigen Problem auseinanderzusetzen. So entstanden Beratungsstellen, die der Jugend und den Eltern jederzeit bereitwillig zur Verfügung stehen. In der Stadt Zürich z. B. hat das

Jugendamt die Aufgabe übernommen, den schulfreien werdenden Knaben und Mädchen bei der Berufswahl Helfer und Berater zu sein. Das Amt nimmt sich nicht nur der bei ihm vorschreitenden «Fälle» an, sondern erachtet es als eine seiner vornehmsten Aufgaben, die gesamte Jugend und Elternschaft mit den wichtigsten Grundzügen einer Erfolg versprechenden Berufswahl bekannt zu machen. Es widmet der Berufswahl-Vorbereitung im letzten Schuljahr seine Aufmerksamkeit, indem es die Jugend gruppenweise, in Begleitung des Lehrers in Betriebe und Ausstellungen führt, Lichtbildvorträge

Fritz Groß führt mit einem Stift einen linearen Einschnitt in Kupfer nach. Er darf dabei nie die Rundlinien berühren, sonst erfolgt elektrischer Kontakt und ein scharles Glöckensignal ertönt. Gibt der Knabe vorsichtig oder ängstlich, rasch und sicher zu Werke und wie reagiert er auf das Signal? Das und noch anderes muß der Psychotechniker beobachten und daraus seine Schlüsse ziehen



Die Beratungsberatung hat in einem grösstrichtigen Schulhaus eine permanente berufskundliche Ausstellung mit Modellen, Photox, Zeichnungen, halb- und ganzzeitigen Arbeitsprodukten etabliert. Die Abschlussklassen werden unter Führung von Lehrer und Berufsberater mit den verschiedenen Berufen vertraut gemacht.

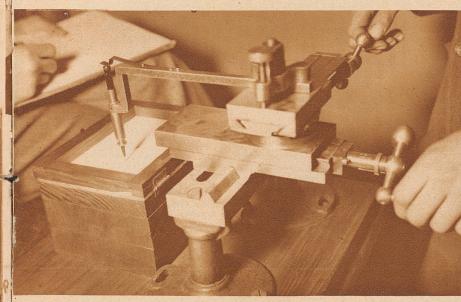


Damit die Schüler das Milieu einiger Berufe selber beobachten und erleben können, werden sie klassenweise in Werkstätten und Betriebe geführt. Im Jahre 1928 wurden von 420 Schulklassen der Stadt Zürich 14 Betriebe durch 7171 Schüler besucht.



Rat im Kurs: Nach dem psychotechnischen Befund, den Besprechungen mit den Eltern und der Einsicht des Knaben kommt die Wahl des Handwerks. Der Schüler hat sich im Handwerksermittlung in Aktion, die den Jüngling oder das Mädchen seinem gewählten Berufe zuführt.

links nebstbestendig:  
Das Resultat: Der Befund lautet: Geschick, leicht und geschäftig, jedoch häufig abgelenkt, weil sich beobachtet fühlend



In schwierigen Fällen, die kein klares Bild über die berufliche Eignung des Schülers ergeben, wird die psychotechnische Untersuchung angewendet. Die städtischen Schulbehörden stellen dafür einen grossen Kredit zur Verfügung. Fritz Groß wird am Zweihandprüfer über die Geschicklichkeit und Zusammenarbeit seiner beiden Hände geprüft. Er muß mit den beiden Handkurbeln den vertikalen Stift so dirigieren, daß er möglichst ohne Abweichen einer treppenförmigen Linie und zwei Kreisen nachfährt

Ein Verwender des Radials ist Messerschmid. Er nimmt den Schleiferdosenkopf gern in seiner Werkstatt auf und endet damit genugend, daß sich der Jungling wirklich für diesen Beruf eignet